

duktion, mit dem Übergang zur kapitalistischen Produktionsweise von selbst reproduzieren und so die Bedingungen entstehen, unter denen die abstrakte M, der Krise zur realen M. und schließlich zur Wirklichkeit wird. Abstrakte M, kann zu realer M. werden wie auch umgekehrt. Verwandelt sich M. in Wirklichkeit, so kann diese Wirklichkeit ihrerseits wieder die M. für die Entwicklung weiterer Formen der Wirklichkeit sein. → *Notwendigkeit*

**Monarchie:** Staatsform der Ausbeutergesellschaft, bei der die oberste Macht im Staat vollständig (absolute M.) oder teilweise (konstitutionelle M.) in den Händen eines einzelnen Staatsoberhauptes, des Monarchen, auf Lebenszeit konzentriert ist. Die Herrschaft geht meist auf den Thronfolger über (Erb-M.). Die Forderung nach Abschaffung der M. und Errichtung der → *Republik* war eine der wichtigsten politischen Forderungen der Bourgeoisie in den bürgerlich-demokratischen Revolutionen. In den Ländern, wo es zu Kompromissen zwischen Bourgeoisie und Feudaladel kam und die M. auch unter den Bedingungen der bürgerlichen Gesellschaft fortbestand, wurde die Forderung nach Abschaffung der M. dann von der revolutionären Arbeiterbewegung aufgegriffen.

**Monopol:** Alleinrecht und -herrschaft; Ausschließlichkeitsrecht; grundlegende Erscheinungsform der kapitalistischen Produktionsverhältnisse im → *Imperialismus*. Das M. entsteht im Ergebnis eines hohen Grades der Konzentration der Produktion und des Kapitals. Es schaltet die freie Konkurrenz aus und sichert dadurch eine ökonomische und

politische Machtposition, die M.-profite ermöglicht. Das M. ist ein gesellschaftliches Verhältnis der Ausbeutung der ganzen Nation und fremder Völker durch die Monopolbourgeoisie. Die Herrschaft der M. bezeichnete W. I. Lenin als das ökonomische Wesen des Imperialismus (M.kapitalismus). Das kapitalistische M. entsteht durch das Wirken des Gesetzes der Konzentration und Zentralisation des Kapitals und als Ergebnis des kapitalistischen Konkurrenzkampfes. Die stärksten Unternehmen konzentrieren und zentralisieren einen immer größeren Teil des gesellschaftlichen Gesamtkapitals in ihren Händen. Auf einer bestimmten Entwicklungsstufe schlägt die freie Konkurrenz in das M. um, und zwar dann, wenn die Kapitalkonzentration und -Zentralisation einen Punkt erreicht hat, wo es möglich wird, in einem Industriezweig die Produktion und den Absatz zu beherrschen und über M.preise M.-profite zu realisieren. Die Realisierung des M.profits setzt folglich die Herrschaft des M. über einen bestimmten Bereich der gesellschaftlichen Produktion bzw. Zirkulation voraus. Die Quellen des M.profits sind: die Ausbeutung der Arbeiter in dem M.unternehmen; die Ausbeutung und Ruinierung kleiner Warenproduzenten und anderer Mittelschichten; die Umverteilung des Mehrwerts innerhalb der Kapitalistenklasse zugunsten der M.; die Ausplünderung anderer Völker, insbesondere mit Hilfe des Kapitaleports, des Kolonialismus und Neokolonialismus; die Umverteilung des Nationaleinkommens unter den Bedingungen des → *staatsmonopolistischen Kapitalismus* durch den imperialistischen Staat zugunsten der M. Das M. ist einerseits direktes Gegenteil